

Maturandin "zeigt" Hörenden die Gehörlosigkeit

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **109 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



unsichtbare Behinderung

Gehörlosigkeit

Maturaarbeit von Laura Lüchinger
Kantonsschule Burggraben St.Gallen

Den Flyer für ihre Infoveranstaltung hat Laura Lüchinger selbst gestaltet.

INFORMATIONSV ERANSTALTUNG

Maturandin «zeigt» Hörenden die Gehörlosigkeit

Die CI-Trägerin Laura Lüchinger hat das Sichtbarmachen der Gehörlosigkeit zum Thema ihrer Maturaarbeit gemacht. Ein Teil dieser Arbeit umfasste die Organisation einer öffentlichen, abendfüllenden Informationsveranstaltung, die im Januar stattfand. Es war ein spannender Anlass, sowohl für In- wie auch für Outsider.

Mit einem wunderschönen, selbstgestalteten Flyer lud Laura Lüchinger zu ihrer Infoveranstaltung «unsichtbare Behinderung Gehörlosigkeit» ein: Er zeigt unter einer Glasglocke eine schwarzweisse Welt, die dank CI farbig wird – wobei sich die Farben in der hörenden Welt (ausserhalb der Glasglocke) von jenen in der gehörlosen Welt unterscheiden.

Die Veranstaltung am 16. Januar lockte ein grosses Publikum in die Aula der Kantonsschule

Burggraben St.Gallen. Es war ein eindrücklicher Abend. Neben der Gastgeberin und Christoph Bischof, dem Betreuer der Maturaarbeit, sprachen drei Fachleute zu je einem Thema: Der Ingenieur Daniel Abels, CI-Klinikzentrum Basel, referierte über technische Aspekte des CI. Robert Studler, der ehemalige Leiter des Stützpunkts Gymnasium / Fachmittelschule des Landenhofs, sprach zur Problematik der Hörgeschädigten im Schulbetrieb. Véronique Murk, Bereichsleiterin Eltern & Frühförderung / Schule

beim SGB informierte über die Geschichte der Gehörlosen und der Gebärdensprache (mit zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen). Und schliesslich moderierte Laura Lüchinger ein Podiumsgespräch mit drei betroffenen jungen Frauen. Mit diesem vielseitigen Programm gelang es der Maturandin, das Thema Gehörlosigkeit unter möglichst vielen Aspekten darzustellen.

Drei Jahre lang ohne Worte

Daneben erhielt das Publikum die Gelegenheit, die Gastgeberin und ihre Geschichte kennenzulernen: Laura Lüchinger wurde gehörlos geboren. Als sie neun Monate alt war, kam bei den Eltern der erste Verdacht auf ein Hörproblem auf. Der Kinderarzt beschwichtigte sie vorerst, der Verdacht bestätigte sich aber in den Folgemonaten. Trotz Hörgeräteversorgung und audiopädagogischer Früherziehung sprach das Mädchen aber auch weiterhin kein Wort. Das änderte sich erst, als sie mit drei Jahren ihr erstes CI erhielt.

Dem Kindergarten an der Sprachheilschule St. Gallen (siehe dazu Artikel Seite 12) folgte der Kindergarten für Normalhörende und schliesslich der Besuch der Regelschule. Das zweite CI erhielt Laura Lüchinger mit 10 Jahren.

Die Eltern unterstützten ihre Tochter nicht nur intensiv, sie reisten auch an viele Tagungen, um sich Wissen über Gehörlosigkeit anzueignen, und bauten ein Netzwerk mit anderen Eltern und Betroffenen auf. Die Mutter lernte zudem die Gebärdensprache (in der sich Laura Lüchinger ebenfalls verständigen kann).

Der Besuch der Primar- und der Sekundarschule verlief gut. Erst an der Kantonsschule trat Laura Lüchingers Behinderung stärker als bisher in den Vordergrund. Es gab Missverständnisse, die laute Umgebung in der Pause sowie Gruppengespräche erschwerten das Verstehen und minderten das Zugehörigkeitsgefühl. Und es wurde schwieriger, dem Unterricht zu folgen, da dieser vermehrt mündlich geprägt war und das Tempo zunahm. Laura Lüchinger kam in dieser Zeit an ihre Grenzen und musste lernen, Hilfe anzunehmen, um ihre Lücken im Schulstoff zu stopfen. Sie schrieb einen Brief an ihre verschiedenen Lehrer und schilderte darin ihre Probleme. Das ermöglichte es, gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Souverän durch den Abend geführt

Als es darum ging, das Thema für die Maturaarbeit festzulegen, kam Laura Lüchinger schnell auf ihre eigene Gehörlosigkeit. Einerseits, weil

es ein nicht alltägliches Thema ist. Andererseits, weil es ihr ein Anliegen war, die unsichtbare Behinderung sichtbarer zu machen. «Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Hörende oft über die Probleme der Hörgeschädigten wenig wissen, aber bereits mit gezielten Informationen wesentlich mehr Verständnis aufbringen», erklärte sie. «Die Hörenden denken oft, dass die CIs und diverse Hörgeräte das Hörproblem lösen. Der heutige Abend ist ein Versuch, die falschen Vorstellungen und Missverständnisse zwischen den Hörbehinderten und den Hörenden zu klären.»

Laura Lüchinger hat viele Komplimente für «ihren» Abend erhalten. Die Besucher und Besucherinnen waren begeistert über den abwechslungsreichen Anlass und die hochkarätigen Referenten, freuten sich über den selbstbewussten Auftritt der Gastgeberin und ihre professionelle Bedienung der Technik, mehrere bezeichneten die Veranstaltung zudem als lehrreich. Und nicht zuletzt hat vielen imponiert, wie die Maturandin die Situation gerettet hat, als bei einer ihrer Podiumsdiskussionsteilnehmerinnen für ein paar Momente die Stimme versagte. Dank guter Vorbereitung konnte Laura Lüchinger selbst ergänzen, was ihr Gegenüber hatte sagen wollen, und zeigte sich so als souveräne Gesprächsmoderatorin.

Vom Sprachaufenthalt in die Arztpraxis

Mitte Juni wird Laura Lüchinger das Gymnasium (mit Schwerpunkt bildnerisches Gestalten) voraussichtlich abschliessen. Danach legt sie ein Zwischenjahr ein. Ein halbes Jahr möchte sie einen Englisch-Sprachaufenthalt machen, für das andere halbe Jahr will sie ein Praktikum in einer Tierarztpraxis organisieren. «Ich möchte gern Veterinärmedizin studieren», verrät sie ihre Zukunftspläne.

fm



Laura Lüchinger, Gastgeberin des Informationsabends zum Thema Gehörlosigkeit.